Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 5 (1901-1902)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tobri müſen wir in das Felt. Weiterß weis ich nichz mer zu ſchreiben. Ich laß die Jungfrawen daheimen alle, die wo an mich denken, zu dausent Mahlen grüeſen vom Kobf bis zu denen Füeßen, von den Füeßen bis zum Herz, i möcht wüſſen, wo meine Hertzliepſte wer.

Ich Manz Ritter von . . . . in Iro bäbſtlichen Heiligkeit Leibs-gardy in Rom.

Wenn dir ſchreibet, ſo macht eine franzöſiſche Uebergeſchrifft darauf und düet in auf die Post; ich wil in ſchon über kommen!" — —

(Fortſetzung folgt.)

Silveſterglocken.

Mitternacht entsteigt der Gruft,
Zerrt im Glockenturm am Strange,
Dass die harte Winterluft
Tief erbebt vom ernsten Klange:
Ist ein Jahr zur Ruh gegangen . . .
Will das Herz euch noch nicht bangen?

Nun verhallt der Totenklang,
Und auf einer Sternlichtwelle
Zittert, voller Jubelschwang,
Von der fernen Dorfkapelle
hell herüber neu' Geläute:
Lieblich, lieblich ist das Heute!

Aus „Stimmen und Geſtalten" von Adolf Vögtlin. Verlegt bei Müller, Werder & Cie., Zürich.

Bücherſchau.

Die Barettlitochter. Novelle v. Jak. Boßhart. H. Haeßel, Leipzig, 1902.

Ueber die novelliſtiſche Technik verfügt Boßhart wie kaum ein zweiter ſchweizeriſcher Dichter; ſicher und folgerichtig entwickelt er die Handlung, ſpielend führt er uns von

einer Scene zur andern, jede ist künstlerisch entwickelt und schön geschlossen, jedem Vorgang giebt er den entsprechenden Hintergrund, und die Personen stehen perspektivisch stets in richtigem Verhältnis zu einander. Der Stil ist klar, schön und anschaulich, im Dialog gelegentlich zu wenig individualisirt und zur Manier hinneigend. Wie Goethe ist er ein „ewiger Gleichnismacher"; allein die Vergleichung ergiebt sich nicht immer aus dem Stoff, beziehungsweise der Art der betreffenden Person. Die Hauptträger der Handlung sind auch in der vorliegenden Novelle aus einem Gusse; weniger sorgfältig, manchmal etwas willkürlich sind die Nebenpersonen behandelt. Uns scheint, der Verfasser habe diesmal zu verschiedenartige Charaktere in den Rahmen der Handlung eingespannt, so daß in der Farbengebung ebenfalls zu verschiedenartige Töne grell und unvermittelt nebeneinander traten; der Leser erhält denn auch den Eindruck, als ob es dem Werke an Einheit der Empfindung gebreche. Das alles hindert uns nicht, die hohe, symbolisirende Kraft anzuerkennen, mit welcher der Untergang des alten Bern durch den tragischen Ausgang eines patrizischen Liebesverhältnisses zur Darstellung gelangt.

Ueber diesen Ausgang verbreitet sich die wunderbare Ruhe der tragischen Notwendigkeit. Damit ist der Novelle — in der Hauptsache — das größte Lob ausgesprochen. Meisterlich ist dem Verfasser die Einführung und großwürfige Charakterisirung Napoleons gelungen; groß und schön ist das Ende Walthards, der Kampf und Untergang Berns. Ueberhaupt entschädigt der Schluß vollauf für gewisse Verstöße gegen Kostüm und psychologische Wahrheit, sowie für Mattheiten einzelner Partien. In Julie und ihrem ungeliebten Liebhaber mag sich vor allem der bei aller Bescheidenheit stolze Schlag der Stadtberner erkennen.

Jugendland. Ein Buch für die junge Welt und ihre Freunde. Herausgegeben von Heinrich Moser und Ulrich Kollbrunner. Zürich, Verlag von Gebrüder Künzli. Bd. I. Für Kinder bis zum Alter von acht Jahren. Preis Fr. 6.— Bei prachtvoller Ausstattung ein Buch so bunt und schön, voll Herz und Phantasie, wie es die Jugend lieb hat. Namhafte deutsche und schweizerische Dichter und Dichterinnen wie Bierbaum, Busse, Dehmel, Falke, Zoozmann, Adolf Frey, J. Reinhart, Clara Forrer, Ilse Frapan u. a. haben Märchen, Erzählungen und Gedichte beigesteuert und hervorragende Künstler wie Adam, Flinzer, Kreidolf, Meyer-Kassel, Rieth, Schönberger, Wieland Bilder geliefert, die sich unauslöschlich in die kindliche Phantasie einprägen werden. Das Beste war den umsichtigen und verständig wählenden Herausgebern für die lieben Kinder gerade gut genug, und wir glauben, daß das reizvolle Buch diesen gerade so viel geben werde, als ihnen der Zaubersack des hl. Niklaus auf dem wunderlieblichen Eingangsbilde zu geben verspricht. Die Verlagsanstalt beglückwünschen wir zu ihrer musterhaften Leistung, die vorab unsere einheimischen Mütter verlocken dürfte, ihren litterarischen Bedarf für die Kleinen zu decken.

Bergkristalle. Der II. Bd. der unter diesem Titel im Verlage von Ernst Kuhn in Biel erscheinenden Sammlung Novellen und Geschichten schweizerischer Erzähler enthält, von Karl Gehri illustrirt, zwei mit Humor gewürzte Erzählungen von Arthur Bitter, dem seinerzeit beliebten bernischen Schriftsteller: 1. Der Zitherhans und 2. Hans Joggeli auf der stotzigen Alp, die gewiß den Freunden volkstümlicher Litteratur angenehme Unterhaltung zu bieten vermögen. — Der nächste Band bringt u. a. die seinerzeit in unserer Zeitschrift erschienene Erzählung „Im Fährhause" von Jos. Joachim. Preis Fr. 1.50.

Redaktion: Ad. Vögtlin. — Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie. Zürich.